

GESCHICHTE DER FLUGABWEHRTRUPPE DES DEUTSCHEN HEERES

Einführung

Herzlich willkommen in der Dauerausstellung!

Die Geschichte der Flugabwehrtruppe des Deutschen Heeres beginnt eigentlich schon im Deutsch-Französischen Krieg 1870/1871. Während der Belagerung von Paris durch preußische Truppen ergab sich erstmals die Notwendigkeit der Bekämpfung von Flugzielen. Der Abschuss eines auf französischer Seite eingesetzten Freiballons durch eine von Friedrich Krupp entwickelte Ballon-Abwehr-Kanone am 12. November 1870 kann somit durchaus als Geburtsstunde der bodengebundenen Flugabwehr bezeichnet werden.

Mit der Auflösung der Heeresflugabwehrtruppe im Jahr 2012 sowie dem gleichzeitigen Wechsel der federführenden Verantwortung für die bodengebundene Flugabwehr im Nah- und Nächstbereich (einschließlich Fliegerabwehr) zur Luftwaffe, hat diese Geschichte allerdings eine schwere Zäsur erfahren.

Über fast sechs Jahrzehnte hat die Heeresflugabwehrtruppe mit ausgewiesener Professionalität zur Auftragsbefriedigung des Deutschen Heeres und der Bundeswehr beigetragen: an vielen Standorten, in sehr unterschiedlichen Strukturen und mit schließlich hochmodernen Waffensystemen, die einen Vergleich bei Weitem nicht scheuen mussten. Hier von Spitzentechnologie zu sprechen, ist wahrlich nicht übertrieben.

So gehörte die Heeresflugabwehrtruppe mit ihrem Heeresflugabwehraufklärungs- und Gefechtsführungssystem und dem Mix aus Flugabwehrrohr- und Flugabwehrraketenwaffen zu den allerersten – auch im beweglich geführten Gefecht – zur vernetzten Operationsführung befähigten Truppengattungen.

Das Gefecht der verbundenen Waffen bzw. eine Operation nach dem Prinzip „Operation verbundener Kräfte“, vor allem im Rahmen der Landes- und Bündnisverteidigung, war ohne den Beitrag der Heeresflugabwehrtruppe undenkbar; schließlich konnte die Bedrohung eigener Kräfte durch Luftfeind selten gänzlich ausgeschlossen werden.

Und gerade die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Unmanned Aerial Systems (UAS) zeigen, wie unverändert wichtig die Fähigkeit zur Abwehr der Bedrohung aus der Luft für den Erfolg eigener Landoperationen ist.

Nachdem sich das Deutsche Heer aus übergeordneten, nicht nur finanziellen Gründen von dieser Fähigkeit vor wenigen Jahren getrennt hat, obliegt deren Aufbau und Bereitstellung nunmehr unserer Luftwaffe. Gleichwohl bleibt Fliegerabwehr natürlich eine Aufgabe für alle Truppen.



In den Auslandseinsätzen der Bundeswehr wurde die Heeresflugabwehrtruppe in vielfältiger Weise gefordert, überwiegend jedoch in einer Zweitrolle, lediglich einmal in der Flugabwehrrolle zum Feldlagerschutz von Teilen der Kosovo Verification Mission (KVM) in Mazedonien im Jahr 1999. Auch hier haben sich unsere Fla-Soldaten in besonderer Weise bewährt.

Die Flugabwehrtruppe des Deutschen Heeres ist Geschichte, Erfolgsgeschichte! Ihr berufliches Selbstverständnis, ihr Waffenstolz und ihr Korpsgeist leben in unserer Gemeinschaft allerdings weiter. Aber sehen Sie selbst!

Die Ausstellung konzentriert sich weit überwiegend auf die Geschichte der Heeresflugabwehrtruppe, weil es vorrangiges Anliegen der GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E.V. ist, die Erinnerung an diese ehemals stolze Truppengattung des Deutschen Heeres wach zu halten. Lediglich in der kurzen historischen Darstellung der Zeit vor 1955 wird kurz auf die Flugabwehr in Luftwaffe und Marine Bezug genommen.

Ihren Platz hat die Ausstellung im Übrigen an dem Ort gefunden, der dem letzten Kommandeur des Ausbildungszentrums Heeresflugabwehrtruppe, zugleich General der Heeresflugabwehrtruppe, als Dienstsitz diente. Dafür danke ich dem Kommandeur des Ausbildungszentrums Munster sehr herzlich.

Das mag als Einführung in diese Dauerausstellung genügen, die von einem kleinen Team der GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E.V. mit sehr viel Engagement geschaffen wurde. Dafür gebührt diesem Team großer Dank. Dank gebührt ferner dem Ausbildungszentrum Munster und dem hiesigen Dienstleistungszentrum für die gewährte tatkräftige Unterstützung.

In der Hoffnung, dass die Ausstellung Ihr Informationsbedürfnis umfänglich deckt, bin ich mit freundlichen Grüßen

Ihr

Wolfgang Köpke, Generalmajor a. D.

Präsident der

GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E.V.



Weitergehende Informationen über
www.gemeinschaftderheeresflugabwehrtruppe.de



GemHFlaTr